

Abendgeläut und -gebet 30.3.

Wir läuten abends um 19.30h die Glocken und laden ein zu Gemeinschaft und Gebet. Wenn möglich musizieren oder singen wir "Der Mond ist aufgegangen" oder ein anderes Lied. Zu jedem Tag bieten wir einen Impuls oder anderes Material zum Mitmachen an. Für den 30. März:



"Fecisti nos ad te et inquietum est cor nostrum, donec requiescat in te"

Die Situation der Corona-Pandemie, das viele In-den-eigenen-vier-Wänden-Sein, hat bei mir u.a. dazu geführt, dass ich mehr und öfter über die Frage nachdenke: Was macht den Menschen zum Menschen, welches sind seine konstitutiven Eigenschaften?

Ein Mensch, dem z.B. in Folge einer Kriegsverletzung ein Arm oder Bein fehlt, die linke oder rechte Gesichtshälfte: Selbstverständlich ist der noch ein Mensch. Auch jemand, dessen kognitive Fähigkeiten sehr stark eingeschränkt ist, oder der gar bis zu seinem Tod nur noch im Koma liegt: Auch der ist Mensch, auch wenn er nichts mehr macht, merkt, und schlimmstenfalls keinen anderen Menschen mehr hat, der ihn liebt.

Der Kirchenvater Augustinus von Hippo hat seine Antwort in den vorstehenden lateinischen Satz gefasst. Übersetzt lautet er: "Du hast uns auf dich hin geschaffen. Unruhig ist unser Herz. Bis es Ruhe findet in dir".

Das ist, glaube ich, die bislang mich am meisten überzeugende Antwort auf die Frage. Mensch bin ich, weil Gott mich als sein Gegenüber dazu gemacht hat. Das zu wissen und zu glauben tut mir gut.

Bernd Kreissig